

Die Tourismusregion Rheintal 2014

Entwicklungen in den vergangenen 25 Jahren



Von Rainer Klein

Rund 1,03 Millionen Gäste besuchten im Jahr 2014 die Tourismusregion Rheintal. Sie buchten insgesamt fast 2,2 Millionen Übernachtungen. Das Rheintal, das sich einer wachsenden Beliebtheit bei Gästen aus dem Inland erfreut, weist mit 2,1 Tagen die zweitniedrigste durchschnittliche Verweildauer aller Ferienregionen auf. Mehr als die Hälfte aller Übernachtungen in der Region entfielen im Berichtsjahr auf die Städte Koblenz, Boppard und Oberwesel. Mehr als ein Viertel der Übernachtungen ausländischer Gäste wurde von Britinnen und Briten gebucht. Deren Übernachtungsanteil lag 1990 noch bei 50 Prozent.

Natur- und Kulturschätze sowie Aktivurlaub bestimmen Tourismus im Rheintal

Die Tourismusregion Rheintal liegt im nördlichen Rheinland-Pfalz. Sie durchschneidet die Mittelgebirge Westerwald und Taunus im Osten sowie Eifel und Hunsrück im Westen. Die Tourismusregion Rheintal erstreckt sich von Bingen im Süden bis zur nordrhein-westfälischen Landesgrenze bei Remagen und Unkel im Norden. Wander- und Radwege, zahlreiche Natur- und Kulturschätze, eine einzigartige Flusslandschaft sowie der Weinbau prägen das Rheintal.

Zweitkleinste
Tourismus-
region

Das Rheintal ist mit 924 Quadratkilometern bzw. einem Anteil von 4,7 Prozent an der Landesfläche die zweitkleinste Tourismusregion von Rheinland-Pfalz. Hier leben rund 395 000 Menschen, das sind 9,9 Prozent der rheinland-pfälzischen Bevölkerung. Die drei größten Städte des Rheintals sind Koblenz

(110 800 Einwohnerinnen und Einwohner), Neuwied (63 900) und Andernach (29 100).

Koblenz, Boppard und Oberwesel sind die übernachtungsstärksten Gemeinden der Region

Gut zwölf Prozent der Gästeankünfte und fast zehn Prozent der Übernachtungen und Gästebetten des Landes entfallen auf die Region Rheintal. Das touristische Geschehen spielt sich hierbei zu einem großen Teil in den drei übernachtungsstärksten Gemeinden Koblenz, Boppard und Oberwesel ab, auf die 2014 insgesamt mehr als die Hälfte aller Übernachtungen in der Region entfiel.

Jede zehnte
Übernachtung
im Rheintal

Zu den zehn Gemeinden mit dem höchsten Übernachtungsaufkommen der Tourismusregion zählen darüber hinaus Lahnstein, Bad Breisig, Sankt Goar, Bacharach, Vallendar, Neuwied und Remagen.

Ein Drittel der
Gäste besucht
Koblenz

Auf die Stadt Koblenz entfielen 33 Prozent der Gäste und 30 Prozent der Übernachtungen im Jahr 2014. In 60 Betrieben werden insgesamt gut 3 900 Gästebetten angeboten.

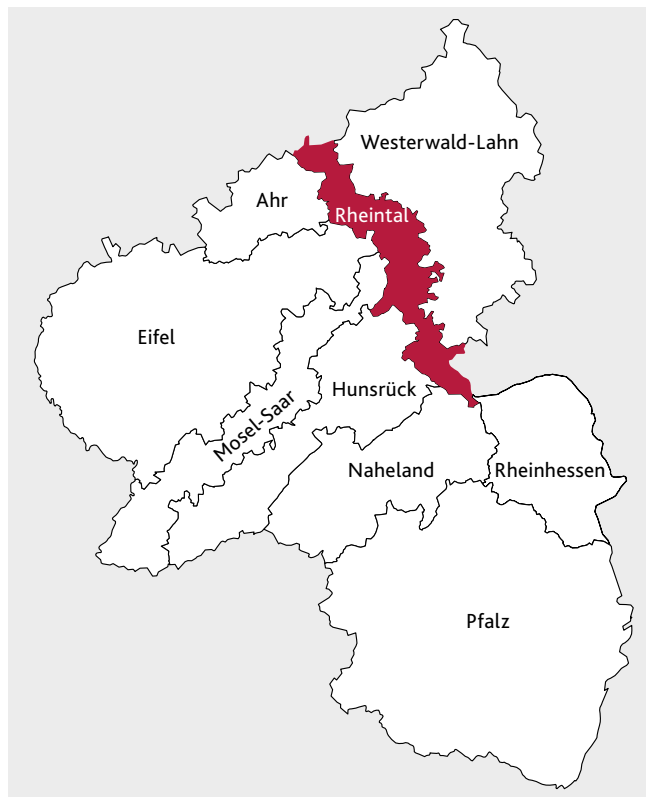
Mit 337 200 Gästen (+1,4 Prozent gegenüber 2013) und 640 100 Übernachtungen (+2,0 Prozent) erzielte Koblenz 2014 das zweitbeste Ergebnis nach der Bundesgartenschau im Jahr 2011. Seit damals wurden in Koblenz in jedem Jahr mehr als 300 000 Gäste und über 600 000 Übernachtungen gezählt. In den Jahren vor der Bundesgartenschau wurden diese Größenordnungen nie erreicht.

Im Vergleich der kreisfreien Städte wies Koblenz mit 5 776 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner hinter Trier (6 907) im Jahr 2014 die zweithöchste Übernachtungsintensität auf.

Weitere 13 Prozent der Gäste und 15 Prozent der Übernachtungen im Rheintal ent-

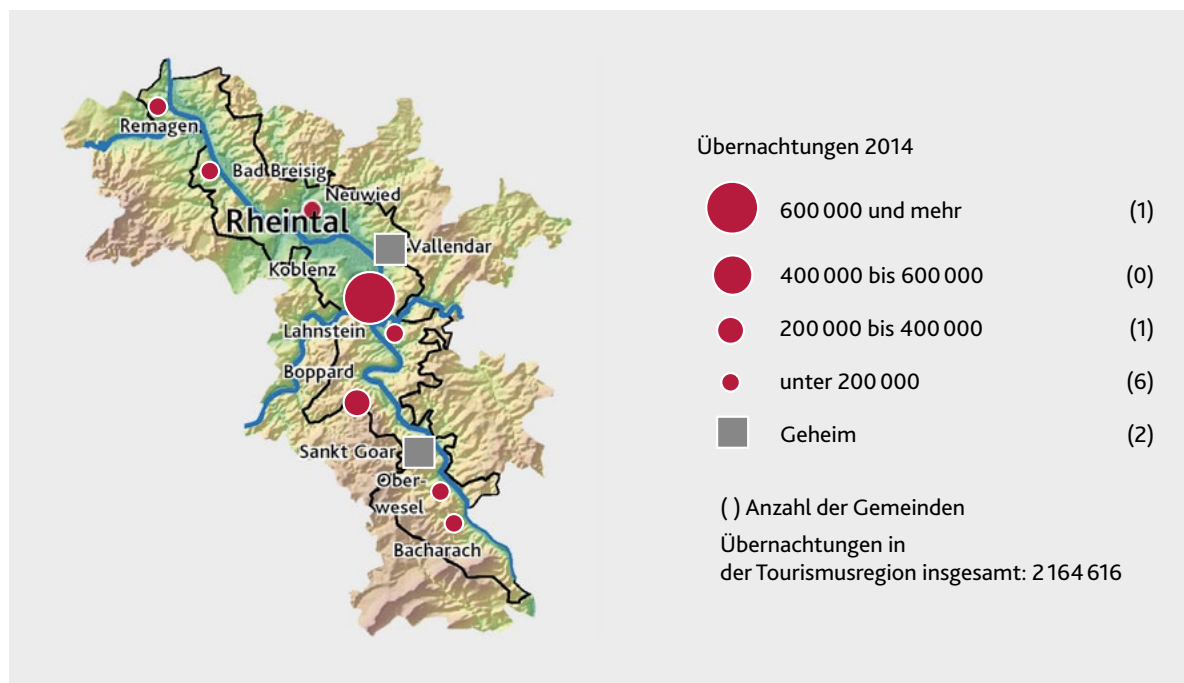
K 1

Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



K 2

Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Rheintal 2014



T 1 Tourismusregion Rheintal 2014

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Rheintal	Rang in Rheinland-Pfalz	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästekünfte	Anzahl	8 384 662	1 030 782	3	12,3
Übernachtungen	Anzahl	22 007 954	2 164 616	4	9,8
Inland	Anteil in %	77,9	79,8	5	x
Ausland	Anteil in %	22,1	20,2	5	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner/-innen ¹	2 096	2 610	4	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner/-innen ¹	5 501	5 482	5	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,6	2,1	8	x
Betriebe ²	Anzahl	11 169	853	4	7,6
Betten	Anzahl	184 733	18 234	4	9,9
Hotellerie	Anteil in %	53,4	70,0	3	x
Privatquartiere	Anteil in %	19,9	12,9	5	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,7	17,0	8	x
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	Betten je Betrieb	16,5	21,4	5	x
Bettenauslastung	in %	32,6	32,5	5	x
Bevölkerung ¹	Anzahl	4 000 724	394 860	4	9,9
Gebietsfläche	km ²	19 854	924	8	4,7

¹ Stand: 30.06.2014. - ² Einschließlich Privatquartiere.

Rekordergebnis bei den Gästezahlen in Boppard

fielen 2014 auf die Stadt Boppard, wo in 94 Betrieben 2 350 Gästebetten angeboten wurden. Mit 134 900 Gästen (+8,3 Prozent gegenüber 2013) erzielte Boppard ein Rekordergebnis und blieb mit 333 050 Übernachtungen (+2,1 Prozent) nur hinter dem Höchstwert des Jahres 2011 zurück. Die Übernachtungsintensität lag 2014 in Boppard bei 21 900 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Oberwesel auf Platz drei der Übernachtungsstärksten Städte

Im Jahr 2014 konnte Oberwesel 5,7 Prozent der Gäste und 6,2 Prozent der Übernachtungen in der Region auf sich vereinen. In 70 Betrieben werden dort 981 Gästebetten angeboten. Rund 58 900 Gäste besuchten die Stadt, das waren 8,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Sie buchten insgesamt 133 900 Übernachtungen (+0,5 Prozent). Für Oberwesel lässt sich eine Übernachtungsintensität von 47 700 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner errechnen.

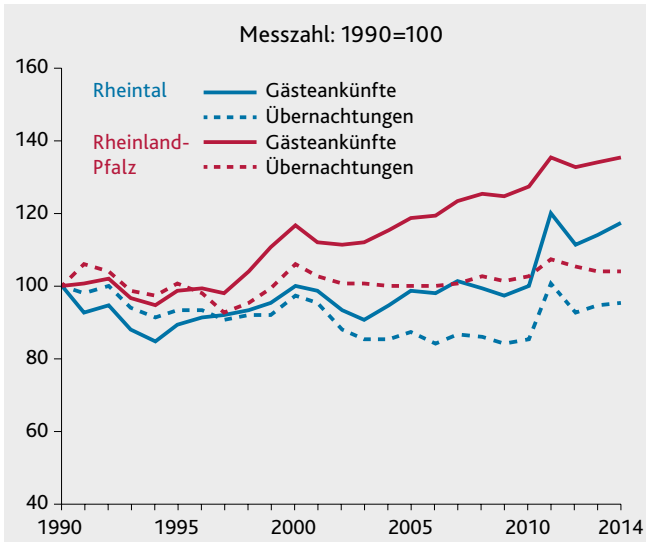
Trend zum Kurzurlaub beeinflusst die langfristige Entwicklung

Gemessen am Gästeaufkommen ist das Rheintal die drittgrößte Tourismusregion des Landes. Hier verweilen im Jahr 2014 rund 1,03 Millionen Übernachtungsgäste, 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +1,3 Prozent). Damit hatte das Rheintal einen Anteil von zwölf Prozent der rheinland-pfälzischen Übernachtungsgäste. Das Gästeaufkommen im Jahr der Bundesgartenschau (2011: 1,05 Millionen) wurde damit fast erreicht. Bereits zum dritten Mal wurden im Rheintal mehr als eine Million Gäste gezählt.

Die Besucherinnen und Besucher blieben im Durchschnitt 2,1 Tage, das ist der zweitniedrigste Wert im Land (Rheinland-Pfalz: 2,6 Tage). Somit konnten die Beherbergungsbetriebe fast 2,2 Millionen Übernachtungen

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen
in der Tourismusregion Rheintal
und in Rheinland-Pfalz 1990–2014



(Anteil an Rheinland-Pfalz: 9,8 Prozent) verbuchen, das waren 0,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Mit dieser Übernachtungszahl liegt das Rheintal auf Rang vier aller Regionen.

Das Rheintal wies mit 5 482 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2014 eine leicht unter dem Landesdurchschnitt (5 501) liegende Übernachtungsintensität auf. Unter den neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen lag das Rheintal damit an fünfter Stelle.

Langfristig mehr Gäste, aber weniger Übernachtungen

Im längerfristigen Vergleich ist im Rheintal eine unterschiedliche Entwicklung der Gäste- und der Übernachtungszahlen zu beobachten. So stieg die Zahl der Gäste von 877 000 im Jahr 1990 auf 1,03 Millionen im Jahr 2014 (+18 Prozent). Demgegenüber sank das Übernachtungsaufkommen von 2,27 Millionen im Jahr 1990 auf 2,16 Millionen im Jahr 2014 (–4,6 Prozent).

Die Zahl der Übernachtungen des Jahres 1990 konnte bisher nur 2011 übertroffen werden.

In der Folge sank die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von 2,6 Tagen (Rheinland-Pfalz: 3,4 Tage) im Jahr 1990 auf 2,1 Tage (Rheinland-Pfalz: 2,6 Tage) im Jahr 2014.

Deutlicher Rückgang der Verweildauer

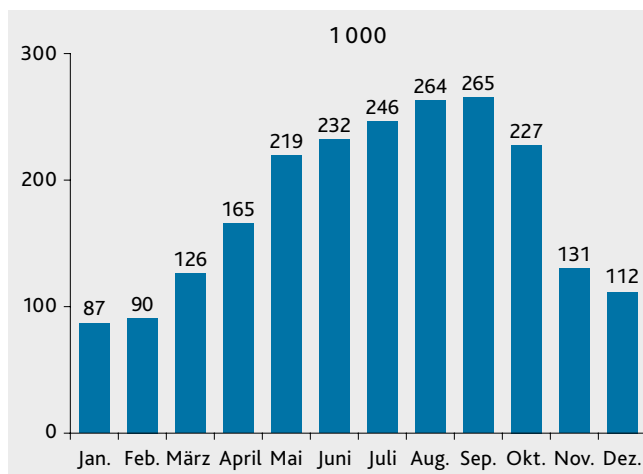
Wie bereits bei der landesweiten Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen, spiegelt sich im langfristigen Zeitablauf damit auch in der Region Rheintal der Trend zum Kurzurlaub wider.

Die monatliche Entwicklung der Übernachtungszahlen weist im Rheintal einen typischen Saisonverlauf auf. Im Januar und Februar lagen die monatlichen Übernachtungszahlen bei etwa 90 000. Die Marke von 100 000 Übernachtungen wurde ab März regelmäßig überschritten, danach stiegen die Zahlen bis in die Sommermonate weiter an. In den Monaten September (265 200 Übernachtungen) und August (264 100) wurde die höchste Nachfrage registriert. Im Oktober konnten im sechsten Monat in Folge mehr als 200 000 Übernachtungen vermeldet werden. Aber auch zum Jahresende blieb das Übernachtungsaufkommen deutlich über dem Niveau der Vorsaisonmonate Januar und Februar.

Beliebtes Reiseziel für Sommer und Herbst

G 2

Übernachtungen in der Tourismusregion
Rheintal 2014 nach Monaten



Hotels, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime sowie Hotels garnis haben eine große Bedeutung

Sehr viel mehr Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten und Hotels garnis

Den Hotels, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen sowie Hotels garnis kommt in der Region Rheintal eine besondere Bedeutung zu. Alleine auf die zwei Betriebsarten Hotels und Hotels garnis entfielen 2014 über 1,4 Millionen und damit 66 Prozent aller Übernachtungen. Im Jahr 1990 waren es noch 61 Prozent der Übernachtungen.

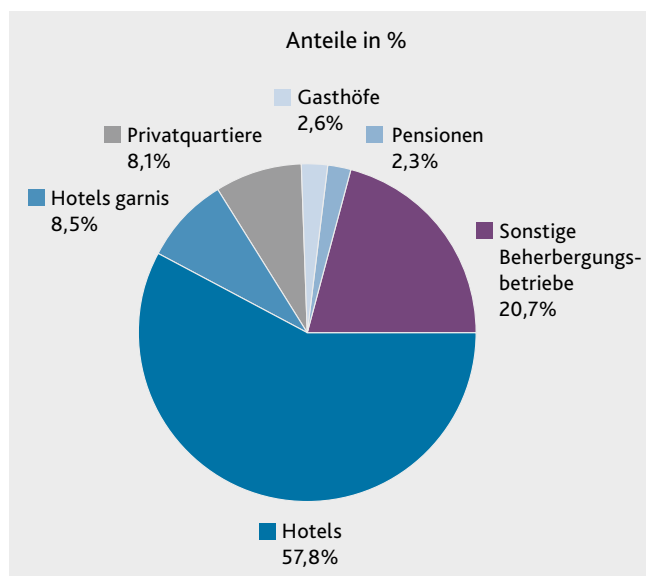
Die Hotels konnten ihren Anteil an der Gesamtzahl der Übernachtungen im Zeitablauf seit 1990 von 53 auf 58 Prozent erhöhen. Hotels garnis steigerten ihren Anteil von 7,4 auf 8,5 Prozent. Hingegen ist die Bedeutung der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime rückläufig. Ihr Anteil sank in der langfristigen Betrachtung von 9,8 Prozent im Jahr 1990 auf 8,5 Prozent im Jahr 2014.

Auf Kleinbeherbergungsstätten, das sind Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit jeweils weniger als zehn Betten, entfielen 1990 weitere 6,5 Prozent der Übernachtungen, 2014 waren es 8,1 Prozent. Bei den Gasthöfen sank der Anteil von 4,1 auf 2,6 Prozent.

Insgesamt verringerte sich zwischen 1990 und 2014 die Zahl der Übernachtungen in der Region Rheintal um 104 500 bzw. 4,6 Prozent. Absolute Zuwächse verzeichneten die Hotels (+44 700 bzw. 3,7 Prozent), Kleinbeherbergungsstätten (+27 200 bzw. 18 Prozent), Hotels garnis (+15 800 bzw. 9,4 Prozent) sowie Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen (+11 000 bzw. 7,0 Prozent). Kräftige Rückgänge zeigten sich dagegen vor allem bei Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen (–38 300 bzw. 17 Prozent) und Gasthöfen (–34 700 bzw. 38 Prozent).

G 3

Übernachtungen in der Tourismusregion Rheintal 2014 nach Betriebsarten



Gäste aus Deutschland bestimmen zunehmend das touristische Geschehen

Im Jahr 2014 besuchten 809 200 Gäste aus dem Inland die Beherbergungsbetriebe in der Region Rheintal. Das waren 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +1,8 Prozent). Im langfristigen Vergleich gegenüber 1990 stieg die Zahl der inländischen Reisenden um 44 Prozent (Rheinland-Pfalz: +40 Prozent). Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Gästeankünfte nahm von 64 Prozent im Jahr 1990 auf zuletzt 79 Prozent zu.

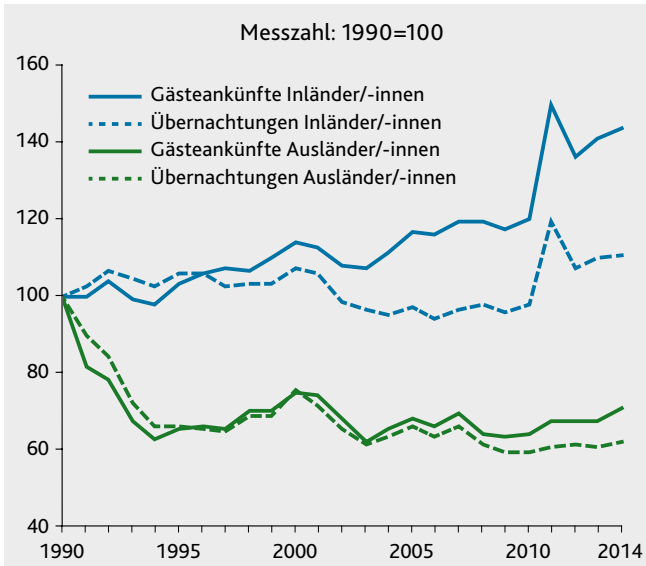
Fast vier Fünftel der Reisenden kommen aus dem Inland

Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste lag 2014 bei gut 1,7 Millionen (+0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr; Rheinland-Pfalz: unverändert). Gegenüber 1990 ist das Übernachtungsvolumen dieser Besuchergruppe um zehn Prozent gestiegen (Rheinland-Pfalz: +4,2 Prozent). Damit hatten die Besucherinnen und Besucher aus Deutschland im aktuellen Berichtsjahr einen Anteil von rund 80 Prozent am Übernachtungsaufkommen des Rheintals. Im Jahr 1990 waren es 69 Prozent.

Mehr Übernachtungen inländischer Besucherinnen und Besucher

G 4

Gästeankünfte und Übernachtungen
in der Tourismusregion Rheintal 1990–2014
nach Herkunft



Zahl der Gäste
aus dem
Ausland nimmt
deutlich ab

Neben den Reisenden aus Deutschland kamen 2014 rund 221 600 Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland in die Region. Das waren 10 900 bzw. 5,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit wies die Region Rheintal die höchste Steigerungsrate aller Tourismusregionen auf (Rheinland-Pfalz: –0,5 Prozent). Im langfristigen Vergleich entwickelte sich die Zahl der Gäste aus dem Ausland mit –29 Prozent aber deutlich unterdurchschnittlich und gegen den Landestrend (Rheinland-Pfalz: +21 Prozent). Der Anteil ausländischer Besucherinnen und Besucher am gesamten Gästeaufkommen ist in den letzten 25 Jahren von 36 auf 21 Prozent gesunken.

Die Reisenden aus dem Ausland buchten in der Region Rheintal 2014 rund 437 500 Übernachtungen, das waren 2,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: unverändert). Gegenüber 1990 schrumpfte das Übernachtungsvolumen um 38 Prozent (Rheinland-Pfalz: +4,8 Prozent). Der Übernachtungsanteil der ausländischen Gäste ging in diesem Zeitraum von 31 auf 20 Pro-

zent zurück. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den starken Rückgang der Zahl britischer Übernachtungsgäste zurückzuführen.

Fast 72 Prozent der Übernachtungen von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland wurden in den Hotels der Region gebucht. Mit knapp 73 Prozent war der Anteil 1990 nur geringfügig höher. Weitere elf Prozent (1990: 6,7 Prozent) entfielen auf Hotels garnis, 4,6 Prozent auf Kleinbeherbergungsstätten (1990: 4,5 Prozent). Die übrigen Betriebsarten sind für die Übernachtungen ausländischer Gäste von nachrangiger Bedeutung.

Hotels bei
Gästen aus dem
Ausland beson-
ders beliebt

Ein Großteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher kam auch 2014 aus Großbritannien. Auf sie entfielen 114 400 bzw. rund ein Viertel (26 Prozent) der Übernachtungen ausländischer Gäste. Im Jahr 1990 hatte der Übernachtungsanteil noch 50 Prozent betragen. In den letzten 25 Jahren zeigte sich hier eine deutlich rückläufige Entwicklung: Die Zahl der Übernachtungen britischer Reisender in der Region ist in diesem Zeitraum um 68 Prozent, die der Gästeankünfte um 63 Prozent gesunken.

Langfristig
deutlich weniger
britische Besu-
cherinnen und
Besucher

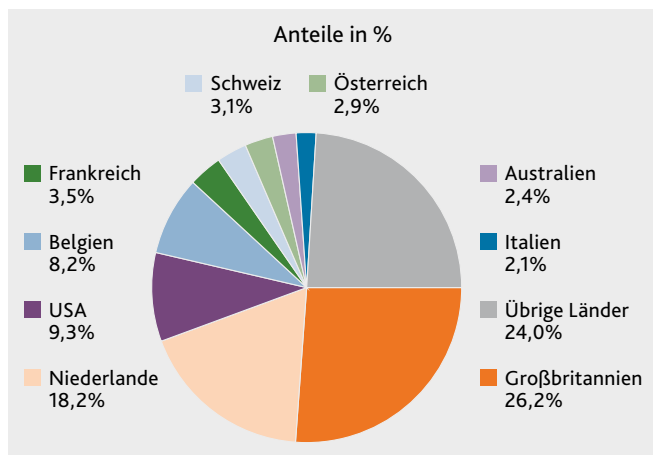
Auf Rang zwei folgten die Niederländerinnen und Niederländer mit 79 700 Übernachtungen. Im Vergleich zu 1990 ist die Zahl der niederländischen Reisenden um 49 Prozent gestiegen, die ihrer Übernachtungen erhöhte sich um 23 Prozent. Ihr Anteil am Übernachtungsvolumen ausländischer Gäste stieg in diesem Zeitraum von 9,2 auf 18 Prozent.

Zahl der nieder-
ländischen Rei-
senden nimmt
langfristig deut-
lich zu

Die Bedeutung von Reisenden aus den USA hat in der langfristigen Betrachtung nur deshalb leicht zugenommen, weil die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt noch stärker einbrach als die Über-

G 5

Übernachtungen ausländischer Gäste in der Tourismusregion Rheintal 2014 nach Herkunftsländern



nachtungszahl US-amerikanischer Gäste. Mit 40 500 Übernachtungen lag der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus den USA bei 9,3 Prozent (1990: 8,3 Prozent) – das bedeutet, wie schon vor 25 Jahren, Rang drei der Länderliste. Dicht darauf folgten die Gäste aus Belgien mit einem Übernachtungsanteil von 8,2 Prozent (1990: 4,3 Prozent).

Die stark rückläufigen Buchungszahlen britischer Übernachtungsgäste konnten letztlich durch das Plus bei niederländischen und belgischen Gästen bei Weitem nicht aufgefangen werden.

Betriebsgröße liegt über dem Landesdurchschnitt

Deutlich weniger Betriebe

Die unterdurchschnittliche Entwicklung der Übernachtungszahlen seit Mitte der 90er-Jahre wirkte sich auf das touristische Angebot aus. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ging in den letzten Jahren insgesamt deutlich zurück. Gab es 1990 noch 504 Betriebe mit mehr als acht Schlafgelegenheiten, so waren es 2014 nur noch 318. Das entspricht einem Minus von 186 Betrieben bzw. 37 Prozent.

Zwar wurden auch landesweit in diesem Zeitraum zahlreiche Betriebe geschlossen, jedoch fiel hier der Rückgang mit –18 Prozent deutlich schwächer aus.

Während sich seit 1990 auf Landesebene die Zahl der Fremdenbetten um 3,1 Prozent erhöhte, war in der Region Rheintal ein nachhaltiger Rückgang des Bettenangebots um 16 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der angebotenen Gästebetten sank in diesem Zeitraum im Rheintal von annähernd 19 000 auf 15 900.

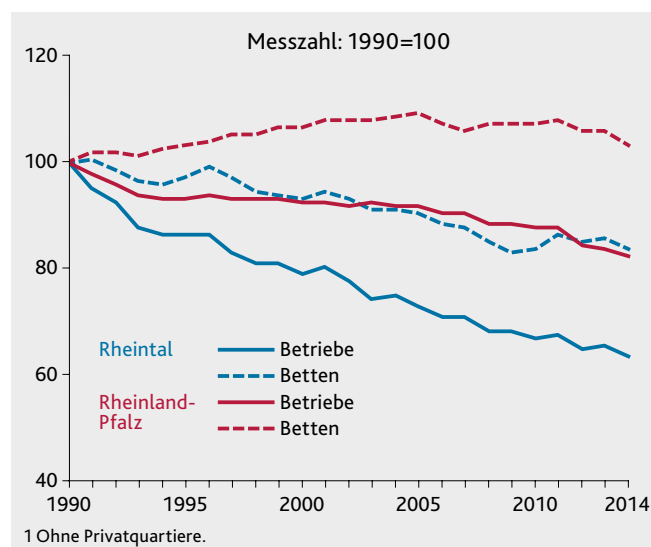
Diese Entwicklung hat zur Folge, dass sich die durchschnittliche Betriebsgröße in der Region Rheintal deutlich erhöhte. Errechnete sich für das Jahr 1990 noch ein Wert von 38 Betten je Betrieb, so waren es im Jahr 2014 bereits 50. In Rheinland-Pfalz stieg die durchschnittliche Betriebsgröße im Betrachtungszeitraum von 35 Betten im Jahr 1990 auf 45 Betten im Jahr 2014.

Mehr Betten pro Betrieb

Die Bettenauslastung lag im Rheintal 2014 bei annähernd 33 Prozent und erreichte damit das Niveau des Landes Rheinland-

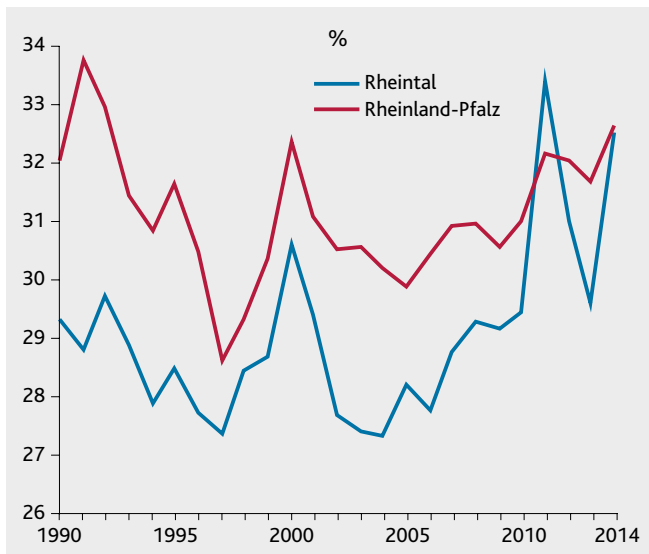
G 6

Betriebe und Betten¹ in der Tourismusregion Rheintal und in Rheinland-Pfalz 1990–2014



G 7

Bettenauslastung in der Tourismusregion Rheintal und in Rheinland-Pfalz 1990–2014



Bettenauslastung mittlerweile auf Landesniveau

Pfalz. Die Bettenauslastung war über viele Jahre nur unterdurchschnittlich. Insbesondere die Schließung von Betrieben und der Trend zu größeren Einheiten in der Hotellerie führten in den vergangenen Jahren zu einem Anstieg der Auslastung.

Campingtourismus im Plus

Im Jahr 2014 besuchten deutlich mehr Camperinnen und Camper das Rheintal als im Vorjahr. Insgesamt nutzten 118 900 Gäste die 24 Camping- und Reisemobilplätze der Region, das waren 6,6 Prozent mehr als im Jahr 2013. Die Zahl der Übernachtungen stieg um elf Prozent auf 309 600 an.

Die positive Entwicklung im vergangenen Jahr konnte die Rückgänge in den beiden Vorjahren mehr als kompensieren. Auch die

guten Ergebnisse aus dem Jahr der Bundesgartenschau wurden übertroffen: Im Jahr 2011 wurden 113 700 Gäste mit 301 000 Übernachtungen registriert.

Ausblick 2015

Insgesamt hat sich die rheinland-pfälzische Tourismusbranche einschließlich des Campingtourismus in den ersten fünf Monaten des Jahres 2015 positiv entwickelt. Sowohl bei den Gästeankünften (+5,1 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (+6,5 Prozent) konnte das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums übertroffen werden. Insbesondere aufgrund von Einbußen in den Tourismusregionen Eifel, Hunsrück und Rheinhessen stieg die Zahl der ausländischen Gäste landesweit weniger stark an.

Die Entwicklung in der Tourismusregion Rheintal verlief durchweg positiv. Die Zahl der Gäste erhöhte sich um 7,3 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei der Übernachtungszahl wurde ebenfalls ein Zuwachs von fünf Prozent registriert. Erfreulicherweise stieg die Zahl ausländischer Besucherinnen und Besucher im Rheintal um fast zwölf Prozent. Deren Übernachtungsaufkommen übertraf das Vorjahresergebnis um 7,8 Prozent.

Rainer Klein, Diplom-Ökonom, leitet das Referat Unternehmensstatistiken.

Für Smartphone-Benutzer:

Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. So gelangen Sie direkt zu den aktuellen Informationen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz.

